

1656 Juni 2.

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHMEN [IN ZUSAMMENHANG MIT DEN AUSSAGEN VON OBERST SEBASTIAN PEREGRIN ZWYER¹ BEZÜGLICH DES VERHALTENS² DER UNTER DEM KOMMANDO VON OBERSTFELDWACHTMEISTER HEINRICH II. ZURLAUBEN STEHENDEN TRUPPEN VON STADT UND AMT ZUG IM VILLMERGERKRIEG, AUFGEZEICHNET VON KARL MOOS]

"Extract Kundtschafften.

Ess wirdt durch Ehrliche Leüth by Eiden bezüget und geredt, dz H. ob.^r Zwyer von Urj, uff den gethonen anschlag uff der bellen am Wedischwyler berg öffentlich gesagt, Er khönne zu fernerm fortzug nit rathen, sonder befinde dz es anfangen spoth, und syendt die [Truppen] von [Stadt und Amt] Zug von Unss eigenss gewaldtss ohne befelch, und ohne Erlaubnuss hinweg und fortzogen, und die von Underwalden mitgefuehrt, wir syendt also dem findt [- Zürich gemeint -] nit mehr bastandt, sonder were sein meinung wider zuruckh inss Quartier zu ziehen. Warüber H. [alt] Landtsssfendrich [von Uri, Johann Franz] thanner [=Tanner] uff befragen nichtss darzureden wöllen, weil man ohne sein vorwüssen die von Underwalden und Zug hinwäg geschafft.

Extractiert den 2. Junij 1656;

Undt khönnen disse Kundtschafften deren etliche Einmündig seindt, uff erheüschendte noturfft namhaft gemacht, und in specie produziert werden."

- 1) Die nachfolgenden negativen Aussagen Zwyers über die Zuger Truppen waren eine der Ursachen, die dann zum Zwyerhandel mit Uri führten.
- 2) s. auch Zurlaubiana AH 124/122

AH 127, 116^f (aufgeklebt)

1633 April 13., Altdorf

A

SCHREIBEN VOM [URNER LANDAMMANN] KARL EMANUEL VON ROLL AN DEN AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Durch Widerbringeren diss, hab Jch ein schreiben¹ an meine G: herren [Landammann und Landrat von Uri] von Statthalter unnd Rath [von Stadt und Amt] Zue Zug, die Landtschreiberei [der] Freyen ämptern²

betr. empfangen, Unnd soll hierauff dem herrn in antwurtt nit pergen, dass in den [ebenda reg. VII] Orthen [- VIII Alte Orte ausg. BE -], so die Landtschreiberei zuebesezen, Veranlass: und guette verordnung, auch wass für allerhandt hierzue gepührende dienstliche Mittel ... [nicht] zue underlassen noch zuesparen, in guete berait-schafft gestelt worden. Weyl mein eltister bruoder Johann Peter [I.] von **Roll** alter Landtammann [von Uri], seinen Sohn hauptmann Jost von **Roll**, zue diser Landtschreiberei zuepringen, obige fürsehung gethon, hierüber aber, Jch, alss dess herrn guetter fründt, und Jme dabej mein redtlicheit handtgreiffflich zuerkennen zugeben, auch damit zwischen dem H und Unnss die etwass alte gespehn aufgehebt, und guette vertrauwlicheit gepflantzt und erhalten werde, würdt Er, wie mit Jme [anlässlich der Tagsatzung der im Thurgau reg. VII Orte - VIII Alte Orte ausg. BE - bzw. der im Rheintal reg. VIII Orte: ZH, LU, UR, SZ, UW, ZG, GL, AP vom 3. April 1633] Zu Baden³ geredt, eb-nermassen gewillt sein, wie dann der herr mir durch seinen potten mundtlich zuentpotten, derowegen die sachen dahin bej meinem Bruoder verlaitet, dass in aller eyl botten an die bestelte Orth wider den herrn oder seinen Sohn, wass fürzenemmen oder zu verhindern, unnd sonnderlich gehn Zürich, Glaruss und Underwalden⁴ zur abmahnung und stillstandt verschickht worden, auch alhie bej mein G. herren seinem begehren gemess, darzue zehelffen, ebnermassen gewilt sein. Dahero wölle der herr einen Von den seinen, der die Landtschreiberei in persona, alss Wann Jme die sach angelegen, ehist für mein G. herren und [Land-]Rath neben dem mir übersendten Schreiben, die stimen ausszupitten verordnen. So will Jch Jnmitelst diser wenig tagen, ob schon ein anderer solche Landtschreiberej begehren wurde, wo muglich verschieben, bin also, wessen Jch mich zuverhalten, seiner widerantwurtt uneingestellt gewerttig. Und Verbleibe hiebej ...".

"Landtschrybery beträffend etc. 1633."

- 1) Das entsprechende Antwortschreiben Uris s. Zurlaubiana AH 8/82.
- 2) Nach dem Ableben von Landschreiber Niklaus **Holdermeyer** sollte gemäss Abmachung der Sohn von Beat II. Zurlauben, **Beat Jakob I.** Zurlauben, mit diesem Amt betraut werden, s. SSRQ Aargau II/8, 386ff.
- 3) s. EA V 2, 739 (Nr. 623). Sowohl Zurlauben wie auch Karl Emanuel von Roll besuchten diese Tagsatzung.
- 4) Erhalten haben sich schlussendlich nur die Ortsstimmen von Uri und Nidwalden, s. SSRQ Aargau II/8, 387 Zeile 13ff.

Original, mit Siegel. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 127, 117-118 - Blatt 118^f leer